

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0954
Komödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0954

## Meine Frau, die Wechseljahre und ICH oder Klara Trompete

Komödie in 3 Akte

von Betti und Karl-Heinz Lind

### Mit folgender Rollenzahl erhältlich:

6 Rollen	3w/3m	Spielzeit	100 Minuten	(0819)
7 Rollen	3w/4m	Spielzeit	110 Minuten	(0953)
7 Rollen	4w/3m	Spielzeit	110 Minuten	(0752)
8 Rollen	4w/4m	Spielzeit	120 Minuten	(0954)

### Rollen für 4 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

### Zum Inhalt:

Anton Knopf wird in ein paar Jahren Rentner und er freut sich schon riesig darauf. Endlich kann er dann sein Leben in vollen Zügen genießen.

Morgens lange ausschlafen, den ganzen Tag faulenzten, ausgiebig schlemmen und ein bis zwei Bier trinken. Es dürfen auch schon mal ein paar mehr sein. Damit das Rentnerleben nicht so plötzlich über Anton hereinbricht, beschließt er, einige Vorzüge jetzt schon in Anspruch zu nehmen. Doch da hat er aber die Rechnung ohne seine Frau Helga gemacht. Die kommt nämlich zeitgleich in die Wechseljahre und hat ab sofort ganz andere Vorstellungen von Antons Rentnerleben. Nämlich: Sport und Diät zu zweit, außerdem sucht sie für Anton noch ein schönes Hobby. Um sich dem allem zu entziehen, hat Anton sich selber ein Hobby ausgesucht und zwar ein lautstarkes, das die ganze Familie nervt.

Als auch noch ein Verbrechen passiert ist Antons Welt komplett aus den Fugen. Doch Kommissar Alois Blond und sein Assistent Harry Hirsch können den Fall mit einiger Mühe und viel List zu aller Zufriedenheit aufklären.

Sogar Antons Tochter Sophie, sowie Helgas Freundin Berta finden auf Umwegen noch ihre große Liebe.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

## **1. Akt**

### **An der Wand hängt ein großer Kalender, er zeigt an: Sonntag, 20 März**

*Wenn der Vorhang sich öffnet, läuft Anton hin und her.*

**Anton**

Mann, oh Mann! Waren das aufregende Tage. Dabei fing alles so harmlos an.

*Anton bleibt stehen und wendet sich dem Publikum zu*

Oh, ihr seid ja auch schon da. Ihr seid bestimmt alle gekommen um eine Komödie zu sehen, ja? Aber da muss ich euch leider enttäuschen, es wird ein Drama. Und was für ein Drama. Und der leidtragende, der leidtragende bin natürlich ich. In ein paar Jahren werde ich, Gott sei Dank, Rentner und kann dann meine Freizeit so richtig genießen. Auf dem Sofa liegen, Fernsehen, Bier trinken, Chips essen, also die Faulheit so richtig ausleben. Ich wollte schon so langsam damit anfangen. Man muss sich ja früh genug darauf einstellen. Aber da hatte ich die Rechnung ohne meine Frau gemacht. Sie müssen wissen, meine Frau ist um einige Jahre jünger als ich und kommt jetzt explosionsartig in die Wechseljahre. Das schlimme daran ist, sie versucht sich auch noch selbst zu verwirklichen und ich kriege das alles ab. Männer! In dieser Phase ist es für uns sehr gefährlich. Denn ein einziges Wort verändert jetzt unser ganzes Leben. Das kleine Wörtchen WIR. Ja sie haben richtig gehört, das kleine Wörtchen WIR. Ich erkläre es ihnen mal. Letztens steht sie, meine Frau, vor dem Spiegel und schreit plötzlich ganz entsetzt

*Anton verstellt seine Stimme; bei dem, was seine Frau sagt. (fettgedruckt)*

**„Ich bin viel zu dick, sieh mal hier meine Pölsterchen.“**

Aufgepasst! Jetzt kommt dieses Wort.

**„WIR, wir müssen abnehmen, WIR müssen unser Essen umstellen.**

**Wir müssen Sport treiben. WIR brauchen ein Hobby.**

**Jetzt sag du doch auch mal was dazu.“**

Sagt man jetzt als Mann,

da mache ich nicht mit, dann fängt das Theater erst richtig an.

**„Ich denke du liebst mich. Den kleinen Gefallen willst du mir nicht tun?**

**Ich habe es doch gehaut, du hast mich nie geliebt“.**

Damit bringt sie uns in Zugzwang. Sie erwartet jetzt, ja mein Schatz, ich liebe dich.

Wir werden alles machen was du willst. Sagt man das aber nicht, dann werden schwerere Geschütze aufgefahren.

**„Vielleicht hatte meine Mutter doch Recht,  
du bist nicht der richtige Mann für mich“.**

Damit wollen sie uns aus der Reserve locken. Und wenn das alles nicht hilft, dann, dann kommt der Gnadenstoß.

**„Klaus-Dieter, der würde das für mich tun.**

**Klaus-Dieter würde alles für mich tun“.**

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Ja, bei Klaus-Dieter gibt jeder auf und fügt sich seinem Schicksal. Wie ich diesen Klaus-Dieter hasse.

Ein Hobby, das habe ich mir dann doch selber ausgesucht, und was für eins.

Aber was rede ich eigentlich hier so lange?

Schauen sie sich das ganze Drama doch selber mal an.

So, ich stelle jetzt die Zeit 10 Tage zurück, damit sie auch alles mitbekommen.

Denn Freitag der 11. März ist der Tag, an dem alles begann.

*Anton blättert den Kalender zurück, auf Freitag, den 11. März*

*Anton verlässt die Bühne. (Mitte)*

*Die Bühne wird kurzzeitig dunkel, dann wieder hell.*

*Es soll der Eindruck eines Zeitsprungs erfolgen.*

*Helga und Berta kommen mit Einkaufstüten von draußen. (Mitte)*

**Helga**

Berta, das rote Kleid war schon schön, oder? Aber ich hab mich einfach nicht getraut.

Ich glaube so was kann ich nicht mehr tragen.

**Berta**

Wie kannst du sowas sagen? Du hast doch eine topp Figur.

Wenn ich das sagen würde, dann könnte das schon eher zutreffen.

Aber sag mal Helga, was wolltest du mir eigentlich von deinem Mann erzählen?

**Helga**

Ach ja, das hätte ich ja beinahe vergessen.

Stell dir vor Berta, der Anton stellt sich schon auf seinen Ruhestand ein.

**Berta**

Ja und, das hat er sich ja schließlich auch verdient.

**Helga**

Ja, das stimmt schon. Aber das heißt noch lange nicht, dass er jetzt jeden Abend auf dem Sofa rumliegt, Fernsehen guckt und sich mit Bier und Chips zuschüttet.

Das muss sich ändern. Ich muss überhaupt unser ganzes Leben ändern.

**Berta**

Ich wäre froh, wenn bei mir abends ein Mann auf dem Sofa rumliegen würde.

Ach, wär das schön. Ich würde ihm die Füße und den Bauch kraulen und dann würde er schnurren wie ein Kater.

**Helga**

Das würde bestimmt NICHT so sein. Er würde nämlich einschlafen und schnarchen wie eine wildgewordene Kettensäge.

**Berta**

Das wär mir egal. Jedenfalls wär es immer noch besser als allein zu sein.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Helga**

Da hast du wahrscheinlich sogar Recht, Berta. Aber trotzdem muss sich bei uns was ändern. Mein Anton muss nämlich endlich mal was für seine Gesundheit tun, schließlich wird er in ein paar Jahren 65.

**Berta**

Aber was willst du denn machen?

**Helga**

Komm Berta, setzen wir uns doch erst mal hin. Möchtest du was trinken?

**Berta**

Oh ja, ein Sektchen wäre nicht schlecht.

**Helga**

Ich glaube, da steht sogar noch eine Flasche im Kühlschrank.  
Ich geh mal schnell in die Küche. Setz du dich nur schon hin.

*Helga geht in die Küche. (rechts).*

*Helga kommt mit Sektflasche und Sektgläser zurück.*

So, dann wollen wir mal.

*Helga füllt die Gläser, setzt sich auch und beide prostern sich zu.*

**Berta**

Ja, jetzt erzähl auch. Was hast du denn alles vor?

**Helga**

Erst werde ich mal unser Essen umstellen. Dann melde ich uns bei einem Tanzkurs an. Nordic-Walking und schwimmen wären auch nicht schlecht. Denn mein lieber Mann scheut jede Art von Bewegung.

**Berta**

Da hast du aber viel vor mit deinem Mann, übernimm dich da mal nicht.

**Helga**

Und dann braucht er noch ein Hobby. Denn Hobbys hat er auch keine.

**Berta**

Wieso? Er geht doch jeden Freitag in die Kneipe zum Karten.  
Spielen die da nicht sogar Skat?

**Helga**

Skat! Das ich nicht lache. Die Hauptsache an dem Spiel ist doch nur die Sauferei.  
Darum geht es doch nur.  
Und ich habe dann jeden Freitag einen Besoffenen neben mir im Bett liegen.

**Berta**

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Mir würde das schon genügen.

**Helga**

Berta! So dringend brauchst du doch wohl keinen Mann, oder?

**Berta**

Noch dringender, meine Liebe, noch dringender.

Aber wer nimmt schon eine alte Frau mit Hitzewallungen und kalten Füßen?

**Helga**

Alt? Ach Berta, das kann man sehen wie man will. Man ist halt so alt, wie man sich fühlt.

*Helga kneift Berta in den Arm.*

Oder, wie man sich anfühlt.

**Berta**

Au-a!

*Es klingelt. Helga öffnet.*

*Hans-Peter kommt durch die Mitte.*

**Hans-Peter**

Entschuldigen sie bitte vielmals mein Stören, ich wollte der Sophie nur ihre Unterlagen bringen.

**Helga**

Hallo Hans-Peter, komm doch kurz rein, Sophie müsste jeden Augenblick kommen. Möchtest du dich nicht setzen?

**Hans-Peter**

Ich habe leider keine Zeit, ich muss noch ein Manuskript für Informatik ausarbeiten. Wenn sie nur der Sophie diese Unterlagen geben könnten.

*Hans-Peter reicht Helga einen Schnellhefter.*

**Helga**

Ja natürlich, mach ich doch gerne. Danke Hans-Peter.

**Hans-Peter**

Und wenn sie vielleicht...nun ja...ääää

**Helga**

Ja was denn, Hans-Peter?

**Hans-Peter**

Ich hätte...ich wollte...ääää

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Helga**

Ja Hans-Peter?

**Hans-Peter**

Äää ja Grüße, ja grüßen sie ihren Mann. Auf Wiedersehn.  
*Hans-Peter schnell ab durch die Mitte.*

**Helga**

Tschüss Hans-Peter. Nachtigall ick hör dir trapsen.

**Berta**

Die Sophie hat´s gut. Bei der kommen die Verehrer schon ins Haus.

**Helga**

Ach Berta, auch du wirst schon noch den passenden finden.

**Berta**

Meinst du wirklich? Aber wenn ich nur wüsste wo?

**Helga**

Weißt du was? Wir setzen eine Kontaktanzeige auf.  
Du wirst sehen, da werden sich bestimmt einige Männer melden.

**Berta**

Oh, das wäre schön. Er braucht ja auch nicht besonders schön zu sein.  
Er darf auch ruhig hinken oder einen Buckel haben.

*Helga sieht Berta ungläubig an, plötzlich fangen beide an zu lachen.*

**Helga**

Da wolltest du mich aber auf den Arm nehmen.  
*Helga tupft sich mit einem Taschentuch die Stirn.*  
Ist dir auch plötzlich so warm?

**Berta**

Ach, das sind die Wechseljahre. In unserem Alter ist das halt so.

**Helga**

Bei dir vielleicht. Ich halte mich an sowas jedenfalls nicht auf.  
Das ist bestimmt vom Sekt.

**Berta**

Wenn du meinst, du kommst dann besser damit zurecht, dann kommt es eben vom Sekt. Prost! Ich will mich mit dir darüber auch gar nicht streiten. Wir wollten doch auch eigentlich über eine Anzeige sprechen. Was meinst du? In welche Zeitung sollen wir die denn setzen?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Helga**

Von wegen Zeitung, wir setzen das ins Internet und du wirst sehen in ein paar Wochen hast du einen eigenen Fußwärmer.

*Berta aufgeregt*

**Berta**

Dann lass uns mal sofort los legen. Ich kann es ja jetzt schon kaumerwarten. Ein Mann für mich alleine! Das wäre ja wie Weihnachten und Ostern zusammen.

**Helga**

Erwarte da nur nicht zu viel.

Nicht, dass du nachher noch Totensonntag und Karfreitag auf einen Tag hast

*Es klingelt.*

**Helga**

Was ist denn heute los?

*Helga steht auf und öffnet. (Mitte)*

*Anna kommt durch die Mitte.*

**Anna**

Hallo Helga, ich wollte..., oh du hast Besuch?

*Anna geht zu Berta, reicht ihr die Hand.*

Guten Tag, ich bin die Nachbarin. Anna Berg mein Name.

**Berta**

Angenehm, Berta Breit.

*Anna setzt sich und schielt auf den Sekt.*

**Anna**

Euch geht es aber gut.

**Helga**

Möchtest du auch ein Gläschen?

**Anna**

Na ja, wenn du mich so nett bittest kann ich schlecht nein sagen.

**Helga**

Dann hole ich dir ein Glas.

*Helga geht in die Küche. (rechts)*

*Anna schaut sich um und sieht die Einkaufstüten.*

**Anna**

Ach, sie und die Helga waren bestimmt shoppen.

Was habt ihr denn schönes gekauft?

*Anna steht auf und nimmt sich Bertas Einkaufstüte und will hinein schauen.*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

*Berta schnappt sich schnell ihre Tüte.*

**Berta**

Was soll DAS denn? Das ist MEINE Tüte.

*Anna etwas verständnislos und schnippisch.*

**Anna**

Oh Entschuldigung, das konnte ich doch nicht wissen.  
Ich dachte es wäre Helgas Tüte.

*Anna setzt sich wieder an den Tisch.*

*Berta verwundert.*

**Berta**

Das darf doch wohl nicht wahr sein.

*Helga kommt mit einem Sektglas aus der Küche.*

**Helga**

So Anna, hier kommt dein Glas.

*Helga füllt Annas Glas etwa bis zur Hälfte.*

*Anna hebt ihr Glas.*

**Anna**

Dann mal Prost.

*Alle prosten sich zu und trinken.*

*Plötzlich schaut Anna auf die Uhr und springt auf.*

**Anna**

Was, so spät schon? Da muss ich mich jetzt aber sputen.  
Danke für den Sekt, der war echt lecker.

*Anna nimmt ihr leeres Glas, überlegt kurz und hält es Helga hin.*

Ach was soll's, so viel Zeit muss sein. Helga, schütt noch mal ein.

*Helga befüllt nochmal Annas Glas etwa bis zur Hälfte.*

*Anna leert das Glas in einem Zug und betrachtet es.*

**Anna**

Echt lecker, wirklich echt lecker! So, jetzt muss ich aber. Tschüss!

*Anna ab durch die Mitte.*

**Berta**

Was war das denn für eine?

**Helga**

Ach, die Anna ist ganz harmlos. Vielleicht etwas neugierig.

**Berta**

Das kann man wohl sagen.



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Helga**

Wieso, war was?

**Berta**

Nein, nur so.

*Helga steht auf.*

**Helga**

Komm Berta, wir gehen jetzt ins Büro.

Dort können wir dann am Computer die Anzeige aufgeben.

**Berta**

Den Rest vom Sekt nehmen wir aber mit.

*Berta nimmt die Flasche, Helga die Gläser und den Schnellhefter.*

*Beide gehen ins Büro. (links)*

*Anton kommt mit einer alten Aktentasche von draußen. (Mitte)*

**Anton**

Endlich Feierabend!

*Anton wirft die Aktentasche aufs Sofa.*

War das heute wieder anstrengend. Es wird höchste Zeit, dass ich Rentner werde.

Mal sehen was die Helga heute wieder schönes für mich gekocht hat.

*Anton geht zur Küchentür (rechts), öffnet sie und ruft.*

Hallo mein Schatz, ich bin da. Ist das Essen schon fertig? Wo ist die nur?

*Anton geht zur Bürotür (links), öffnet sie und ruft.*

Hallo, bist du hier? Was ist mit meinem Essen?

*Helga ruft aus dem Büro.*

**Helga**

Ja Anton, ich bin im Büro,

Es dauert noch etwas mit dem Essen, ich muss hier erst noch was fertig machen.

*Anton spricht mit sich selber.*

**Anton**

Dann werde ich erst mal meine Arbeitskleidung ablegen und meine Feierabendbekleidung anziehen.

*Anton geht zum Schrank und holt sich seinen Jogginganzug.*

So, den werde ich jetzt anziehen dann fühle ich mich sofort besser.

*Anton zieht alles, bis auf Unterhemd und lange Unterhose aus und wirft alles aufs Sofa.*

*Helga und Berta kommen aus dem Büro. (links)*

**Berta**

Oh, Helga schau mal, dein Mann hat schon seine Reizwäsche angezogen.

*Anton erschrickt und hält schnell seine Jogginghose vor sich.*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Anton**

Du hättest mir wohl sagen können, dass wir Besuch haben.

**Helga**

Was heißt hier Besuch? Es ist doch nur meine Freundin.

**Anton**

Ja, ja, nur deine Freundin.

**Berta**

Nun stell dich mal nicht so an.

Meinst du, ich hätte noch nie einen Mann in langen Unterhosen gesehen?

*Berta geht zu Anton und hebt den Zeigefinger.*

Ich habe in meinem Leben schon viel mehr gesehen, viel mehr als du denkst, mein Lieber. So, und jetzt verabschiede ich mich, denn für heute habe ich genug gesehen, sonst werde ich noch blind.

*Berta lacht*

Dann bis Morgen, Helga. Ich bin mal gespannt, wer alles schreibt.

Tschüss ihr Beide.

*Berta geht nach draußen. (Mitte)*

**Helga**

Ja, bis Morgen Berta und komm gut nach Hause.

**Anton**

Du hättest mich ja wohl warnen können, dass deine Freundin da ist. Mann, war das peinlich.

*Anton setzt sich.*

**Helga**

Nun hab dich mal nicht so. Da gab es doch nichts zu sehen.

**Anton**

Hast du denn nicht bemerkt, wie gierig die geguckt hat.

*Helga zeigt Anton den Vogel.*

**Helga**

Das meinst auch nur DU. Das ist doch nur das Wunschdenken von euch Männern.

*Anton schaut verärgert an sich runter.*

**Anton**

Was ich gesehen habe, das habe ich gesehen.

Was ist übrigens mit meinem Essen?

Und wer soll euch schreiben?

**Helga**

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Das geht dich nichts an, du braust nicht alles zu wissen.

Und jetzt zieh endlich deine Hose an und räume deine Sachen weg, dann gibt es auch was zu essen

*Helga geht in die Küche. (rechts)*

*Anton zieht sich den Jogginganzug an und meckert.*

**Anton**

Immer ich! Ist es nicht genug, dass ich den ganzen Tag zur Arbeit gehe?  
Jetzt soll ich auch noch aufräumen.

*Sophie kommt von draußen. (Mitte)*

**Sophie**

Hallo Papa. Na, hast du endlich Feierabend?

**Anton**

Hallo mein Kind. Ach, du kommst grade richtig. Kannst du bitte die Sachen hier mal wegräumen. Dein Vater musste heute hart arbeiten.  
Ich bin froh, wenn ich mal sitzen kann.

**Sophie**

Ich werde nie verstehen, warum Männer so unordentlich sind.

*Sophie nimmt die Sachen und will gehen.*

**Anton**

Das liegt an den Genen, Sophie.

**Sophie**

Was hat DAS denn mit den Genen zu tun?

**Anton**

Ihr Frauen habt ein Aufräum-Gen und das fehlt uns Männern.  
Deshalb sind wir eben so. WIR können nix dafür.

**Sophie**

Ja, ja, rede du nur so weiter. Du, du Macho!

*Sophie bringt die Sachen ins Büro (Tür links) und kommt sofort wieder.*

Ich möchte aber mal einen Mann, der mir im Haushalt hilft.

*Anton aufgesetzt freundlich.*

**Anton**

Ja sicher! So einen Warmduscher, der Malzbier oder kastrierte Cola trinkt und immer überm Zebrastreifen geht. Der Hans-Peter, der ist bestimmt so ein Softie.

*Anton bestimmt.*

So einen Schwiegersohn will ich aber nicht.

*Sophie verärgert.*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Sophie**

Der muss dir auch nicht gefallen, sondern mir.

**Anton**

Kannst du mir mal ein Bier holen?

**Sophie**

Wie heißt denn das Zauberwort mit 2 t?

**Anton**

Flott!

**Sophie**

Du läufst Gefahr zu verdursten.

*Anton geht murrend nach draußen. (Mitte)*

**Anton**

Dann eben nicht. Die ist schon genau wie ihre Mutter. Der arme Mann, der die mal mitkriegt. Da tut mir sogar einer wie der Hans-Peter leid.

*Helga kommt aus der Küche. (rechts)*

**Helga**

Du bist ja auch schon da, Sophie.

Dann könntest du ja mal eben in der Küche den Tisch decken.

**Sophie**

Ja sofort!

Du Mama, stell dir vor, der Papa möchte keinen modernen Mann zum Schwiegersohn. Der möchte lieber einen, der so ist wie er.

**Helga**

Was? So dick, so durstig und so bequem?

**Sophie**

Genau!

**Helga**

Na ja, der schlechteste ist er jetzt auch wieder nicht. Oder bist du mit deinem Vater nicht zu frieden?

**Sophie**

Doch, doch. Als Vater ist er schon ganz ok und wenn er noch ein wenig im Haushalt mithelfen würde, dann wäre er schon fast der perfekte Mann.

**Helga**

So einfach werde ich deinen Vater wohl nicht mehr dazu kriegen im Haushalt

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

zu helfen. Da hätte ich mich am Anfang unserer Ehe mehr durchsetzen müssen. Aber mit der rosa-roten Brille übersieht man so manches.  
Mach du nur nicht dieselben Fehler mein Kind.

**Sophie**

Keine Angst, Mama. Ich werde mir meinen Zukünftigen schon richtig erziehen.

**Helga**

Wenn dein Hans-Peter das mit sich machen lässt.

**Sophie**

Er ist nicht MEIN Hans-Peter.

**Helga**

Wenn du das sagst. Aber jetzt ab in die Küche.

**Sophie**

Was gibt es denn heute zu essen?

**Helga**

Was sehr gesundes, mein Kind. Was SEHR gesundes.

*Helga und Sophie gehen in die Küche. (rechts)*

*Anton kommt mit einer Flasche Bier von draußen. (Mitte)*

**Anton**

Ab einem bestimmten Alter ist das die einzige Blonde, die nicht widerspricht

*Helga ruft aus der Küche.*

**Helga**

Anton, ich bin so weit. Das Essen ist fertig. Kommst du?

**Anton**

Hm, riecht das gut! Es gibt bestimmt Schnitzel oder sogar ein Steak.

Hab ich einen Hunger.

*Anton geht in die Küche. (rechts)*

*Nach kurzer Zeit hört man Anton aus der Küche schreien.*

Wie, das ist alles? Und das soll ich essen? Aufkeinen Fall.

*Anton kommt wütend auf die Bühne gerannt. (rechts)*

Die hat doch nicht mehr alle Lampen an. Die hat zu lange am Herd gestanden.

Der ist das Gehirn verbrannt.

*Helga kommt mit einen Teller Salat aus der Küche. (rechts)*

**Helga**

Warum stellst du dich so an?

Wir essen das doch auch und es ist sehr gesund. Und jetzt isst du das auch.

**Anton**

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Dieses Grünfutter esse ich nie und nimmer. Wenn Gott gewollt hätte, dass ich so was esse, dann wäre ich ein Kaninchen geworden.

**Helga**

Dann kannst du das ja getrost essen.  
Gewisse Verhaltensmuster diese Viecher hast du ja schon.

*Anton setzt sich beleidigt hin.*

**Anton**

Mach du dich nur lustig.  
Das sind nur die Nebenwirkungen von dem ganzen Grünzeug.

**Helga**

Jetzt denk doch auch mal an all die anderen armen Tiere. Wenn wir weniger Fleisch essen würden, dann müssten auch weniger Tiere sterben.

**Anton**

Du glaubst doch nicht im Ernst, nur weil ich auf ein Stück Fleisch verzichte, würde ein Schwein weniger sterben.  
Im Gegenteil, ich tue den Tieren doch nur einen Gefallen.

**Helga**

Wie meinst du das denn jetzt?

**Anton**

Komm Helga, setz dich mal zu mir.

*Helga setzt sich widerwillig neben Anton.*

Überlege doch mal, mein Schatz. Wenn alle Menschen kein Fleisch mehr essen würden und nur noch Grünzeug, dann müssten ja die armen Tiere verhungern, weil wir deren Nahrung aufessen. Also ist es doch viel humaner, wenn ich Fleisch esse.

**Helga**

Du immer mit deiner Philosophie, damit kommst du mir diesmal nicht durch.  
Ich habe beschlossen unser Leben zu ändern, basta! Ich werde unser Essen umstellen und WIR werden Sport treiben und ein passendes Hobby werde ich auch noch für dich finden.

*Anton springt auf und läuft hin und her und wettet.*

**Anton**

Sport treiben, Grünfutter essen, bist du jetzt total durchgeknallt?

*Helga steht ebenfalls auf und zeigt auf Antons Bauch.*

**Helga**

Schau dich doch mal an mit deinem Bierbauch.  
Der ist nicht schön und auch nicht gesund.

*Anton stellt sich vor den Spiegel.*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Anton**

Ich und Bauch? Das ich nicht lache.  
Das sind nur aufgestaute Blähungen von deinem Grünzeug.

**Helga**

Blähungen? Das ist Speck und der muss weg.  
*Helga kneift Anton in den Bauch.*

**Anton**

Bei mir bleibt alles so wie es ist. Ich finde mich schön so.  
Und von wegen, Essen umstellen und Sport treiben. Ohne mich.

**Helga**

Den kleinen Gefallen kannst du mir nach so vielen Ehejahren doch tun.  
Ich denke du liebst mich.

**Anton**

Was hat das denn mit Liebe zu tun?

**Helga**

Alles, mein Lieber, alles. Klaus-Dieter hätte das jedenfalls für mich getan.  
Entweder du machst mit oder ich ziehe zu meiner Mutter. So und jetzt esse endlich deinen Salat.

*Helga geht verärgert in die Küche. (rechts)*

**Anton**

Natürlich, der Klaus-Dieter, der würde alles richtig machen. ---Wie ich den hasse!  
Aber wenn ich nicht mitmache, dann zieht sie zu ihrer Mutter. ---Soll sie doch!

*Anton geht nachdenklich auf und ab.*

Aber wer macht dann den Haushalt? ---Natürlich ich!

*Anton bleibt erschrocken stehen.*

Habe ich wirklich, ich gesagt? Ich muss ernsthaft krank sein. ---Das geht nicht!  
Das kann ich doch garnicht. Und ein Hobby will sie mir auch noch suchen.

*Anton überlegt*

Mir kommt da eine Idee. Die ist gar nicht mal so schlecht. Aber als erstes muss der Salat verschwinden. Wohin nur damit? ---Genau! Grün zu Grün!

*Anton schüttet den Salat in die große Bodenvase.*

Und jetzt ab in die Kneipe, zum Skat spielen. Da werde ich dann erst mal was Vernünftiges essen.

*Anton will nach draußen, steht schon an der Tür. (Mitte)*

*Sophie kommt aus der Küche.*

**Sophie**

Papa, wo willst du denn hin?

**Anton**

Ich muss mal hier raus und mal was anderes hören und sehen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Ich gehe jetzt zum Karten in die Kneipe.

*Sophie lacht*

**Sophie**

Zählt Karten neuerdings auch zum Sport?

**Anton**

Was soll der Quatsch?

Ich mache keinen Sport, auch nicht wenn deine Mutter sich auf den Kopf stellt.

*Sophie zeigt auf Anton.*

**Sophie**

Ich dachte ja nur, wegen deinem Jogginganzug.

**Anton**

Oh Gott! Das habe ich gar nicht bemerkt. Da muss ich mich aber schnell noch umziehen. Sophie, sei doch bitte so lieb und hol mir meine Sachen, du weißt doch wo sie sind. Du hast sie schließlich auch weggeräumt.

**Sophie**

Das hat man nun von seiner Gutmütigkeit.

*Sophie geht ins Büro. (links)*

**Anton**

Mann, wenn ich so da auf getaucht wäre. Die hätten wo möglich noch gedacht, ich käme vom Sport.

*Anton zieht sich den Jogginganzug aus und legt ihn in den Schrank.*

*Berta kommt fröhlich durch die Mitteltür*

**Berta**

Hällöchen! Oh, Anton schon wieder in Reizwäsche? Was hab ich nur für ein Glück.

*Anton schnappt sich schnell die Tischdecke oder Sofadecke und wickelt sie um.*

**Anton**

Du hast es wohl auf mich abgesehen. Das ist doch kein Zufall mehr.

*Berta ein wenig pikiert.*

**Berta**

Das hab ich doch gar nicht nötig meiner Freundin den Mann auszuspannen. Demnächst hab ich einen eigenen.

**Anton**

Hoffentlich!

Wenn du meine Frau suchst, die ist in der Küche.

*Berta geht in die Küche. (rechts)*

*Anton zur Bürotür. (links)*



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Sophie wo bleibst du denn?

*Sophie kommt mit den Sachen aus dem Büro und lacht. (links)*

**Sophie**

Papa, wie siehst du denn aus? Schämst du dich etwa?

**Anton**

Reine Vorsichtsmaßnahme. Wer weiß, wer hier noch plötzlich auftaucht.  
So, jetzt gib mir endlich die Sachen.

**Sophie**

Hier Papa, da hast du alles.

**Anton**

Danke Sophie! Du hast mich gerettet.  
*Anton zieht die Sachen an.*

**Sophie**

Ja, so kann ich dich gehen lassen.  
Ich gehe jetzt in mein Zimmer und lerne noch was. Tschüss Papa!  
*Sophie geht ins Büro. (links)*

**Anton**

Tschüss Sophie!  
*Anton geht nach draußen. (Mitte)*

*Die Bühne wird kurzzeitig dunkel, dann wieder hell.  
Es soll der Eindruck eines Zeitsprungs entstehen.  
Sophie kommt aus dem Büro (links) und blättert ein Kalenderblatt weiter.  
Ein neuer Tag beginnt: Samstag, 12. März.*

**Sophie**

Der Samstag, ist doch der schönste Wochentag.  
Man kann ausschlafen und tun und lassen was man will.  
*Sophie geht zum Radio und stellt rockige Musik an.*  
Oh, das gefällt mir. Da bekomme ich richtig Lust zum Tanzen.  
*Sophie singt laut mit und tanzt dazu.*

*Berta kommt von draußen rein gerannt. (Mitte)*

**Berta**

Hallo Helga, ach du bist es Sophie.  
*Sophie hält eine Hand hinters Ohr.*

**Sophie**

Was hast du gesagt? Ich versteh nichts.

**Berta**

Die Musik ist so laut. Man versteht ja sein eigenes Wort nicht mehr.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

*Berta geht zum Radio und stellt es aus.*  
So, jetzt ist es besser.

**Sophie**

Was ist los? Wo brennt es?

*Berta zeigt Richtung Küche. (rechts)*

**Berta**

Deine Mutter, ist die in der Küche?

**Sophie**

Nein, die ist in die Stadt gefahren, zum Einkaufen.

**Berta**

Schade, dann muss ich eben noch warten.

**Sophie**

Geht es um die Anzeige im Internet? Mama hat mir alles erzählt

**Berta**

Ja, und ich wollte nachsehen, ob sich schon jemand gemeldet hat.

**Sophie**

Das können wir doch auch. Warte ich hole den Laptop und dann schauen wir nach.  
Setz dich nur schon mal an den Tisch.

*Sophie geht ins Büro. (links)*

*Berta setzt sich an den Tisch.*

**Berta**

Ich bin ja so aufgeregt!

*Sophie kommt mit dem Laptop und setzt sich zu Berta.*

Sophie, ich bin aufgeregt, wie eine 20 jährige vorm ersten Mal.

**Sophie**

Was 20? Da sind die heutzutage aber flotter.

**Berta**

Ja, die sind vernünftiger als wir damals. Wir hätten auch früher anfangen sollen.

**Sophie**

Aber hallo, Tante Berta.

**Berta**

Stimmt doch!

**Sophie**

So, der Rechner ist so weit.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Bei welchen Chat seid ihr denn?

**Berta**

Bei „Doppelherz“.

**Sophie**

Wie „Doppelherz“? Ach ja, das ist der Chat für junggebliebene Alte.

**Berta**

Jetzt sei mal nicht so respektlos, mein Kind.

**Sophie**

Entschuldige Tante Berta.

So, ich brauche jetzt den Benutzernamen und das Passwort.

**Berta**

Der Benutzernamen ist „Wonnepoppen“ und das Passwort ist „niemehralleine“, aber zusammengeschrieben.

**Sophie**

Ich schau mir erst mal eure Anzeige an.

Also!

Junggebliebene Sie sucht Mann für gemeinsame Zukunft. Bin häuslich, sehr musikalisch und kompakt gebaut. Wenn ich dir gefalle, bitte melde dich.

**Berta**

Ist doch ein schöner Text, oder?

**Sophie**

Ich hätte das zwar etwas anders geschrieben, aber na ja. Du, das „musikalisch“ das stimmt aber auch nicht so ganz, oder? Welches Instrument spielst du denn?

**Berta**

Wieso Instrument? Ich singe immer in der Badewanne.

*Berta fängt an zu singen:*

Er hat ein knall rotes Gummiboot.....

*Sophie hält sich die Ohren zu.*

**Sophie**

Tante Berta, hör bitte auf. Das klingt ja furchtbar. Schauen wir lieber mal nach, ob du Zuschriften bekommen hast. Ah, da sind ja welche.

Von:

„Herzschrittmacher“, „Musikliebhaber“, „Schaumschläger“ und „Zauberer“.

**Berta**

„Zauberer“! Das klingt gut, lese das mal bitte vor.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Sophie**

Hallo liebe Unbekannte.

Ich will dein Zauberer sein und kann es kaum erwarten dich kennen zu lernen.  
Lass uns schnell ein Treffen vereinbaren und ich werde dich mit meinen Zauberstab verzaubern.

**Berta**

Wie will der das denn machen? Mit seinem Zauberstab verzaubern?  
Ach, der hat bestimmt so einen Zauberkasten, wie ich den als Kind auch hatte.  
Nein, der ist nichts für mich. Der will mir dann bestimmt den ganzen Abend nur Zauberstücke vorführen. Und ich muss dann auch noch Beifall klatschen.

**Sophie**

Tante Berta. Du hast nichts verstanden. Es ist vielleicht auch besser so.  
Nehmen wir den Nächsten.

**Berta**

Ja, „Schaumschläger“ hört sich auch nicht schlecht an.

**Sophie**

Hallo Oldi!  
Ich bin 25 Jahre jung und stehe auf ältere Damen. Melde dich bitte sofort.

**Berta**

Grade aus den Windeln gekrochen und sucht schon einen Mutterersatz.  
Was es nicht alles gibt. Nimm den Nächsten bitte, Sophie.

**Sophie**

OK, dann „Herzschrittmacher“.

**Berta**

Ach nein, lieber nicht. Der hört sich schon so pflegebedürftig an.  
War da nicht noch einer?

**Sophie**

Ja hier. „Musikliebhaber“.

**Berta**

Das hört sich doch vielversprechend an, so liebevoll. Los lese schon vor.

**Sophie**

Hallo Frau Wonnepropfen. Hier ist dein Musikliebhaber. Ich bin der Meinung, dass mit Musik alles besser und schöner ist. Ich hoffe, du weißt was ich meine. Da du ja auch sehr musikalisch bist, freue ich mich auf schöne gemeinsame Stunden mit Musik. Wenn du das auch möchtest, dann schreibe mir bitte, Wir könnten uns ja dann erst mal an einem neutralen Ort treffen. und alles weitere sehen wir dann.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Ich freue mich schon auf deine Antwort. Alles liebe, dein Musikliebhaber.

**Berta**

Mensch Sophie, das hört sich aber alles gut an. So romantisch, und auch noch mit Musik. Wo wollte der mich treffen? Ach ja, aber ich kenne keinen Ort, der Neutral heißt.

**Sophie**

Ach, Tante Berta, ein neutraler Ort heißt, zum Beispiel, nicht bei dir zu Hause, sondern in einem Café oder so.

**Berta**

Warum schreibt er das denn nicht? Aber der gefällt mir, schreibe ihn bitte zurück.

**Sophie**

Dieser Schreibstil und die vielen Fehler, das kommt mir irgendwie bekannt vor.

*Sophie ist verwundert, winkt aber ab.*

Berta, was soll ich denn jetzt schreiben?

Und in welchem Café wollt ihr euch denn treffen?

**Berta**

Im Café Heinemann, hier um die Ecke, dann hab ich es auch nicht so weit. Sagen wir nächste Woche Samstag, zum Frühstück, um 10 Uhr.

**Sophie**

Ok, und wie wollt ihr euch erkennen?

**Berta**

Ja, warte mal. Am besten: Erkennungszeichen, eine weiße Nelke. Oder was meinst du, Sophie?

**Sophie**

Gut, dann schreibe ich. Hallo Musikliebhaber. An einem Treffen bin ich sehr interessiert. Ich schlage vor: Nächste Woche Samstag, 10 Uhr im Cafe Heinemann in Düsseldorf. Erkennungszeichen, eine weiße Nelke. Liebe Grüße, Wonneproppen. Ist das so OK?

**Berta**

Ja, ist in Ordnung. Schicke es schon endlich weg. Ich bin ja so aufgeregt.

**Sophie**

Ist schon weg. So, und jetzt noch das Programm schließen. Der Laptop kann an bleiben. Ich muss gleich sowieso noch weiter arbeiten. Aber jetzt muss ich erst noch ein paar Besorgungen machen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Berta**

Da komme ich mit. Ich muss mir jetzt die Zeit vertreiben.  
Ich kann es kaum erwarten.

**Sophie**

Dann komm, Tante Berta.  
Wir gehen wohl durch die Küche, da liegt nämlich noch meine Tasche.

*Sophie und Berta gehen in die Küche. (rechts)*

*Anton kommt mit einer Trompete von draußen. (Mitte)*

**Anton**

Keiner hier und der Computer steht auf dem Tisch?  
Das ist günstig, sonst hätte ich bis Montag warten müssen.  
Gut, dass ich doch an dem Computerkurs im Betrieb teilgenommen habe.

*Anton setzt sich an den Tisch.*

Oh, der ist ja noch an.  
Jetzt aber schnell den Chat „Doppelherz“ aufmachen.  
Anmelden: „Musikliebhaber“, Kennwort: „Supermann“  
Huch, was ist denn jetzt los? Systemfehler? Mmmm, das hatten wir noch nicht im Kurs.

*Es klingelt.*

Es ist offen!

*Hans-Peter kommt durch die Mitte.*

**Hans-Peter**

Guten Tag Herr Knopf, bitte entschuldigen sie, ist ihre Tochter Sophie zufällig gerade anwesend?

**Anton**

Hast du Ahnung von Computer?

**Hans-Peter**

Als Informatiker im 5. Semester sollte man das annehmen.

**Anton**

Dann komm mal her.  
Sieh mal da. Ist einfach so passiert. Ich hab nichts gemacht.

**Hans-Peter**

Na ja, der ist halt abgestürzt.

**Anton**

Nein, ganz bestimmt nicht. Der hat die ganze Zeit hier auf dem Tisch gestanden.

**Hans-Peter**

Ich mein doch nicht, dass er runtergefallen ist. Es handelt sich hier um einen

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Computerabsturz.

**Anton**

Und wie kommt das?

**Hans-Peter**

Da gibt es mehrere Probleme, die einen Computerabsturz verursachen können.  
Wir sollten uns das mal genauer ansehen.

*Hans-Peter nimmt jetzt auf Antons Stuhl Platz und Anton schaut ihn über die Schulter.*

**Hans-Peter**

So, dann wollen wir mal sehen, wo er sein Problem hat.

Ah ja, mhm, mhm

Soso, uiuiui ----Eije je

**Anton**

Ist es schlimm Herr Doktor?

**Hans-Peter**

Na ja, sagen wir mal ernst, aber nicht hoffnungslos.

So, noch ein paar Klicks und schon geht's wieder.

**Anton**

Wann kann ich denn wieder ins Internet?

**Hans-Peter**

Sofort, schon drin.

**Anton**

Na, Gott sei Dank!

*Hans-Peter steht auf.*

**Hans-Peter**

Jetzt können sie wieder übernehmen.

**Anton**

Vielen Dank, du hast mich gerettet.

*Anton setzt sich jetzt wieder an den Computer.*

**Hans-Peter**

Keine Ursache! Man tut was man kann. Ist die Sophie eigentlich da?

**Anton**

Keine Ahnung, ich bin auch erst gerade gekommen.

Aber sieh ruhig im Haus nach, du kennst dich ja aus.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Hans-Peter**

Alles klar!

*Hans-Peter geht in die Küche. (rechts)*

**Anton**

Sieh da, eine Nachricht von „Wonneproppen“. Die will mich treffen. Aha, nächsten Samstag um 10 Uhr, mit Nelke. Bin echt gespannt, wie die drauf ist. Musikalisch ist sie ja, steht ja in ihrem Profil. Dann könnten wir ja zusammen Musik machen. Das wird geil.

*Draußen hört man es poltern.*

Oh, da kommt einer. Schnell das Programm schließen.

*Anton springt auf,*

*stellt sich verlegen hin und versteckt die Trompete hinter seinem Rücken.*

*Helga kommt mit Einkaufskorb von draußen. (Mitte)*

**Helga**

Ach, mein lieber Mann ist auch wieder mal zu Hause?

Was versteckst du denn da hinter deinem Rücken?

**Anton**

Wieso, ich weiß gar nicht was du meinst?

*Helga schaut hinter Antons Rücken und zeigt auf die Trompete.*

**Helga**

Na, das da.

**Anton**

Ach so, du meinst die Trompete.

**Helga**

Was willst du denn mit einer Trompete?

**Anton**

Das ist mein neues Hobby.

**Helga**

Wie, dein neues Hobby?

**Anton**

Du wolltest doch, dass ich mir ein Hobby suche.

Und jetzt habe ich eins gefunden, das zu mir passt.

**Helga**

Aber doch nicht sowas, das ist doch was für junge Leute.

Du hast doch garnicht mehr so viel Puste, um die zu spielen.



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Anton**

Hast du eine Ahnung, wie gut ich Klara blasen kann.

*Helga entsetzt*

**Helga**

Wie Klara blasen? Wer ist Klara? Raus mit der Sprache.

**Anton**

Na Klara, meine Trompete!

*Helga erleichtert*

**Helga**

Ach so, deine Trompete heißt Klara. Anton, du wirst auch immer bekloppter. Wie kann man eine Trompete Klara nennen? Aber von mir aus kannst du auf deiner Klara so lange rumblasen, wie du willst. Ich bezweifle nur, dass du überhaupt einen Ton rauskriegst.

*Anton entlockt der Trompete stolz ein paar schiefe Töne.*

**Anton**

Hast du gehört, meine Liebe, da staunst du aber, was? Und wenn ich jetzt noch die Nippel hier drücke, dann verändern sich die Töne sogar.

---

*Das ist der 1. Akt als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Meine Frau, die Wechseljahre und Ich" von Betti und Karl-Heinz Lind.  
Wir hoffen es hat Ihnen bis hierhin gefallen.  
Spielzeit 120 Minuten Spieler 8 4w/4m*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

**Grüne Bestellbox:** Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

**Rote Bestellbox:** Rollensatz

**Blaue Bestellbox:** Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.  
[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)